

Thomae de Aquino

Contra doctrinam retrahentium a religione

Capitulum 9

[...] Videamus autem ulterius ad quid consilio indigeant hi quibus est sacrae religionis propositum inspiratum.

Et primo quidem dubitare an id quod Christus consuluit, melius sit sacrilegum est; dubitare vero an propter contristationem amicorum, vel quodcumque temporalium detrimentum homo debeat religionis propositum praetermittere, est animi adhuc carnali amore irretiti.

Unde Hieronymus dicit in *epistola ad Heliodorum*: "Licet parvulus ex collo pendeat nepos; licet sparso crine et scissis vestibus ubera, quibus te nutrierat, mater ostendat; licet in limine pater iaceat: per calcatum perge patrem, siccis oculis ad vexillum crucis evola. Solum pietatis genus est in hac re esse crudelem". Et postea subdit: "Gladium tenet hostis ut me perimat, et ego de patris lacrymis cogitabo? Propter patrem militiam deseram, cui sepulturam Christi causa non debeo?" Et ad hoc etiam plura alia superius sunt inducta. [...]

(Lateinischer Text: corpusthomaticum.org)

Thomas von Aquin

Gegen die Lehre derer, die vom Religiosenstand abhalten

Kapitel 9

[...] Wir wollen aber weiterhin sehen, wozu diejenigen, die von Gott zu einem religiösen Leben berufen wurden, Rat benötigen.

Erstens in Zweifel zu ziehen, daß dasjenige, was Christus geraten hat, das Bessere ist, ist ein Sakrileg. Dagegen in Zweifel zu ziehen, ob man wegen der Traurigkeit der Freunde oder des Verlustes zeitlicher Dinge die Absicht, in das Ordensleben einzutreten, aufgeben darf, ist das Ansinnen eines noch in fleischlicher Liebe verfangenen Geistes.

Daher schreibt Hieronymus im *Brief an Heliodor*: „Selbst wenn dein kleiner Sohn an deinem Hals hängt oder deine Mutter mit ungepflegten Haaren und zerzauster Kleidung dir die Brüste zeigt, die dich genährt haben, oder dein Vater sich an deiner Schwelle niederwirft: geh mit dem Schuhwerk über deinen Vater hinweg und eile trockenen Auges zum Banner des Kreuzes. Nur Ehrerbietung ist in dieser Sache grausam.“ Und später fügt er hinzu: „Der Feind nimmt das Schwert, um mich zu vernichten, und ich soll der Tränen meines Vaters gedenken? Soll ich wegen des Vaters den Kriegsdienst aufgeben, den ich Christi wegen nicht begraben soll?“ Und dazu wird auch vieles andere zuvor angeführt. [...]

(Deutsche Übersetzung: Hanns-Gregor Nissing)